

## Das Vorkommen von *Gnorimus variabilis* (Linnaeus, 1758) in Thüringen (Coleoptera, Scarabaeidae)

STEFFEN FLOSSMANN, Jena

### Zusammenfassung

Ein neuer Fund der Scarabaeidae *Gnorimus variabilis* (Linnaeus, 1758) aus Thüringen wird mit allen bekannten Fundorten in Thüringen aufgelistet. Diese werden in einer Verbreitungskarte dargestellt. Es wird die historische und die aktuelle Bestandssituation diskutiert und auf mögliche Veränderungen durch den Klimawandel in der Zukunft eingegangen.

### Summary

#### The occurrence of *Gnorimus variabilis* (Linnaeus, 1758) in Thuringia (Coleoptera, Scarabaeidae)

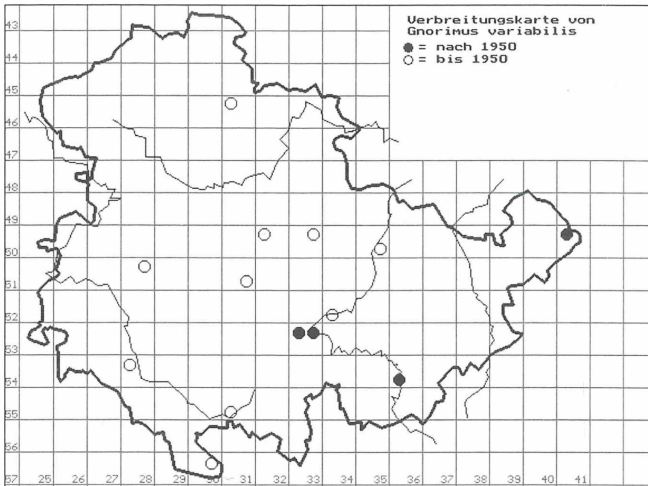
A new record of the scarabaeid beetle *Gnorimus variabilis* (Linnaeus, 1758) of Thuringia is listed together with all other known records of the species in Thuringia. A distribution map of the species in Thuringia is shown. The historical and the current situations of the thuringian populations are discussed as well as a possible influence of climate change in future.

**Key words:** Scarabaeidae, *Gnorimus*, faunistics, Thuringia

Seit ungefähr zehn Jahren hat die Intensität der entomofaunistischen Forschung in Thüringen bei einigen Insektengruppen erfreulicherweise wieder zugenommen. Dazu zählen u.a. die bekanntesten Lamellicornia (Blatthornkäfer im weiteren Sinne). Es gelingen ab und zu Funde seltener Arten, zu denen auch der gut kenntliche und variabel weißgepunktete schwarze *G. variabilis* gehört. Die Käfer sind ca. zwei Zentimeter groß.

Alle bekannt gewordenen Funde aus Thüringen sind in folgender Tabelle angegeben (Daten: bis auf den letzten Fund alle briefl. von E. Rößner).

Fundort	MTBQ	Quelle	Hinweise zum Fund
Sondershausen	4631/1	RAPP (1934)	Göbel 1854
Erfurt	5032/1	RAPP (1934)	Strübing 1843
Winterstein	5128/2	RAPP (1934)	Kellner 1873
Arnstadt	5131/4	RAPP (1934)	Nicolai 1860 Kellner 1873 leg. Kellner, in Jung 1895/96 veröff.
Rudolstadt	5233/4	RAPP (1934)	leg. Lomler, leg. Wilhelm Bischoff
Meiningen	5428/1	RAPP (1934)	leg. Lomler, in Brückner 1851 veröff.
Itz-Harras	5531/3	RAPP (1934)	leg. Prediger, in Weiß 1909/10 veröff.
Ummerstadt	5730/3	RAPP (1934)	leg. A. Brückner, in Weiß 1909/10 veröff.
Weimar	5033/2	RAPP 1953	Umgebung: leg. Heymes
Jena	5035/4	RAPP 1953	Uhlmann 1940
Altenburg	5041/1	RÖßNER & POLLER 1999	Leinawald: 1.VI.1967 leg. Schädlich
Burgk	5436/3	KOPETZ & WEIGEL 2003	Bleiberg: EKL 22.VI.2003 leg. Andreas Kopetz
Bad Blankenburg	5333/1	STUMPF 2004	Ebertstein: 8.VIII.2004 leg. Wolfgang Stumpf (Totfund)
Schwarza	5333/2	Floßmann 2005	Gemeindeberg: 17.VII.2005 leg. Steffen Floßmann (Imagoreste und Larven)



Karte: Historische und aktuelle Vorkommen von *Gnorimus variabilis* in Thüringen (Datenbank Naturkundemuseum Erfurt)

Für die Funde nach 1950 ergibt sich bis 2000 nur ein Beleg. HORION (1958) bringt in seiner Fauna keine konkreten thüringer Daten für die Art. CONRAD (1994) (unter *Gnorimus octopunctatus* Fbr.) stellte die von RAPP veröffentlichten Funde in einer Übersichtskarte dar, konnte aber keine weiteren Nachweise nennen. HARTMANN et. al. (2000) zitieren den Beleg im Naturkundlichen Museum Mauritianum Altenburg (RÖSSNER & POLLER 1999) erneut. Um so erfreulicher ist nun die Fundfolge von 2003 bis 2005 im oberen Saaletal und im angrenzenden Schwarzatal. Dies zeigt, daß die Art keineswegs ausgestorben ist, sondern in 100 Jahren wieder so viele Fundortangaben aufzeigen könnte, wie sie RAPP für die ca. 100 Jahre vor 1950 aufgelistet hat – vielleicht sogar mehr, was wiederum nur ein Hinweis auf bessere Besammlung wäre. Der Nord- und der Südwesten Thüringens sind immer noch recht wenig besammelt. Ein Rückgang der Häufigkeit dieser Art scheint jedoch sicher zu sein und es besteht auf alle Fälle die akute Gefahr der Populationsverinselung und -auslöschung. In Südeuropa besiedelt sie alte und kühle (Laub)wälder in planaren und kollinen, aber nicht (oder kaum) montanen Lagen. Nach Norden geht sie bis Dänemark, Estland und Südschweden. Sie ist eine typische Art des gemäßigten (humiden) Klimas. In Thüringen könnte sie noch westlich und nördlich des Thüringer Beckens, z.B. im Hainich oder der Hainleite, gefunden werden (briefl. E. Rößner), weiterhin in den Laubwäldern des Südharzes, der Schmücke, Finne und im Werratal (oder unmittelbar nördlich des Thüringer Waldes). Es ist durchaus anzunehmen, daß die Art eine geringe Populationsgröße im ganzen thüringer Saaletal und Umgebung aufweist (mit Inseln in Wärmegebieten, an denen sie eher nachgewiesen werden kann). Auch aus dem schon in Sachsen-Anhalt gelegenen Naumburg/Saale nennt RAPP (1934) einen Fund: Weg nach der Neuen Welt, Maertens: Kobert. Dieser bedarf aber freilich weiterer aktueller Befunde. Nach RAPP (1934) findet man die Art „an warmen Örtlichkeiten. ... Sitzt an Eiche und ausfließendem Saft von Ulmen, schwärmt im Sonnenscheine“.

In einem vitalen Stieleichenstumpf mit Buschbewuchs an der Gemeindebergstraße in Rudolstadt-Schwarza fand der Autor am 17.VII.2005, neben einigen Flügeldeckenresten und Halschilden von *G. variabilis*, auch viele Larven (über 30) in zwei Stadien: ca. 5mm und etwa 2 bis 3 cm lang, die durch die querschlitzförmige und unbehaarte Afteröffnung als Trichiinae ansprechbar waren. Die Entwicklungsdauer liegt im Normalfall je nach Höhenlage bei zwei

bis drei, seltener vier und mehr Jahren. Der auffällige große Stumpf (ca. zwei Meter Durchmesser - der Baum wuchs am Südhang um Steine) gehörte ehemals zu einem Baum, der 'gefährlich' über die Straße ragte, so daß man ihn vor wenigen Jahren kurzerhand fällte (mdl. Angaben eines Anwohners). Die Larven leben im Inneren des Stockes im rotbraunen Mulm. Der Gemeindeberg ist als Südhang-Eichenwald auf Sandstein stockend zu charakterisieren. Im angrenzenden Naturschutzgebiet Schenkenberg kommt der Hirschkäfer *Lucanus cervus* Linneaus, 1758 (noch) bodenständig und vielleicht auch der Waldmaikäfer *Melolontha hippocastani* Fabricius, 1801 vor (nur ein unsicherer Hinweis von 1985/86 durch K. Dittmar). *G. variabilis* ist in Thüringen mit Ausnahme der Mittelgebirge recht weit verbreitet, aber immer - zumindest in jüngster Vergangenheit - selten gewesen. Sie ist auf großflächige Waldgebiete mit geeigneten Brutbäumen (vitale Bäume mit vermulmter und vermorschter Substanz) angewiesen. Laubwälder mit exponierten Eichenhängen und reich strukturiertem Altholzbestand werden bevorzugt. Aber auch in weitläufigen Kieferforsten wurde sie schon gefunden (Ost-Brandenburg, mdl. W. Stumpf). Sie ist heute zwangsweise polyphag – die Hauptbrutbäume waren alte, große Eichen, wie sie z.B. heute noch in Süd-Brandenburg oder am Edersee in Nordwest-Hessen stehen und bebrütet werden. Der Gefährdungsgrad ist hoch anzusetzen, da exponierte Standorte oft verinselt sind und große, zusammenhängende Wälder mit großen alten Bäumen, ohne besonderen Schutzstatus immer seltener werden. Zudem sind diese Bäume stets durch forstliche oder baumpflegerische Maßnahmen immer extrem gefährdet.

Die bisherige Gefährdung kommt vor allem durch die extreme Einschränkung der Entwicklungsmöglichkeiten zustande.

Längerfristig wird sich auch der Klimawandel auswirken. Wie und wann *G. variabilis* auf den Klimawandel reagiert, ist vorerst unklar. In Thüringen hat sich der Durchschnittswert des Niederschlags mit der festgestellten zunehmenden Erwärmung in den letzten 20 bis 30 Jahren um etwa ein Drittel von ca. 600 mm auf 400 mm verringert (Thüringer Landesanstalt für Umwelt Jena). Dies beeinträchtigt vor allem Jungbäume der mitteleuropäischen Eichenarten (*Quercus patraea* und *Q. robur*), die gerade in exponierter Hanglage stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Sie bekommen zu wenig Wasser und sterben manchmal sogar ab. Dies wurde u.a. vom Autor am Gleisberg/Jena bei einigen ca. 50-jährigen Eichen an der Hangkante in den letzten Jahren beobachtet. Bei o.g. Fundbaum war der Mulm ausgetrocknet, was für die Larven von *G. variabilis* pessimal zu sein scheint. Alle 5 zur Weiterzucht entommenen Larven haben sich sofort im Aquarium zum künstlich befeuchteten Mulm durchgewühlt und verharren bisher dort. Es scheint offensichtlich, daß sie sich in der Feuchtigkeit wohler fühlen und nicht in den belassenen Trockenmulm ausweichen.

Kurz hinter dem Ebertstein im Schwarzatal fand ich am 24.VII.2005 an dem sich in Richtung Schwarzburg anschließenden mit Eichen bestandenen Osthang (Südwestgefälle: Nachmittagssonne) knapp unterhalb des Wanderwegs an einer vitalen Eiche mit toter und teilweise vermulmter Wurzelsubstanz die gleichen typischen Kotwürstchen von *G. variabilis* wie in Schwarza. Sie sind ca. drei Millimeter lang und 1,5mm breit, dunkelbraun und abgerundeter als Mäusekot. An dieser Stelle fand Stumpf im Jahre 2004 die Art (STUMPF 2004). Am selben Hang konnte der Autor Anfang August 2005 *Necydalis major* Linneaus, 1758 (Coleptera, Cerambycidae) nachweisen. Er wird in der Literatur auch aus Eiche gemeldet. Die Larven entwickeln sich in totem und absterbenden Holz. Wahrscheinlich kommt *N. major* dort syntop mit *G. variabilis* vor.

## Dank

Ganz herzlich möchte ich mich bei Herrn Eckehard Rößner (Schwerin) für die Zusendung der bisher bekannten thüringer Funddaten, der Literatur und für die freundliche und prompte Unterstützung bedanken. Ebenso Dank gebührt den Herren Matthias Hartmann (Erfurt) für seine Hinweise zum Manuskript und Andreas Weigel für die Bereitstellung der Thüringen-Karte.

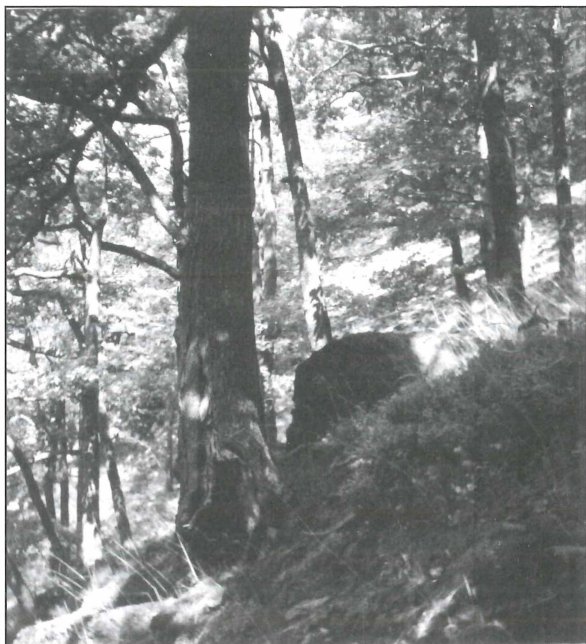


Abb. 1: Eichenwesthang am Ebertstein im Naturschutzgebiet „Schwarzatal“ bei Bad Blankenburg, Lebensraum von *Gnorimus variabilis*.  
(Foto: S. Floßmann, 28.VII.2005)

## Literatur

- CONRAD, R. (1994): Zur Verbreitung und Gefährdung ausgewählter Blatthornkäferarten (Coleoptera, Scarabaeidae) Thüringens. - Naturschutzreport 7: 247-262.
- HARTMANN, M., A. KOPETZ & A. WEIGEL (1999): Wiederfunde verschollener Käferarten seit dem Erscheinen des „Verzeichnisses der Käfer Deutschlands“ (Insecta, Coleoptera). - Thür.Faun. Abh. VII: 229-245.
- HORION, A. (1958): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band VI: Lamellicornia (Scarabaeidae – Lucanidae). - Überlingen (Kommissionsvlg. A. Feyel). 343 S.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg., 1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Ent. Nachri. Berichte, Beiheft 4, Dresden. 190 S.
- KOPETZ, A. & A. WEIGEL (2003): Bemerkenswerte Käferfunde in Thüringen aus den Jahren 2000 bis 2003 und Ergänzungen aus den Vorjahren (Insecta, Coleoptera). - Thür. Faun. Abh. IX: 149-168.
- RAPP, O. (1934): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie. - Bd. II, Selbstverlag, Erfurt.
- (1953): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch oekologischen Geographie, Nachtrag 1. - unveröff. Manuskript.
- RÖSSNER, E. & U. POLLER (1999) Faunistisch interessante Blatthornkäfer des Naturkundlichen Museums Mauritianum Altenburg und Berichtigungen sowie Ergänzungen zur „Fauna Coleoptera des Kreises Altenburg“ (Col., Scarabaeoidea). - Mauritania 17 (2): 315-324.
- STUMPF, W. (2004): Beobachtungen und Funddaten von Prachtkäfern und seltenen Blatthornkäfern aus dem Jahre 2004 (Coleoptera: Buprestidae, Scarabaeidae). - Mitt. Thüringer Entomologenverband 11 (2): 33-35.

## Anschrift des Verfassers:

Steffen Floßmann  
Erich-Kuithan-Straße 2  
App.: 111  
D - 07743 Jena

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Flossmann Steffen

Artikel/Article: [Das Vorkommen von \*Gnorimus variabilis\* \(Linneaus, 1758\) in Thüringen \(Coleóptera, Scarabaeidae\) 211-214](#)